

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

89 (17.4.1906)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 89.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 17. April

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 14. April. In Heidelberg ist gestern im Alter von 85 Jahren die Witwe des berühmten, am 19. Mai 1885 verstorbenen Kirchenrats D. Daniel Schenkel, Frau Marie geb. v. Waldkirch, gestorben. Der älteste Sohn Bernhard Schenkel ist Pastor primarius in Bremen, der zweitälteste Dr. Karl Schenkel Minister des Innern. — Gestern ist hier der in der Bürgererschaft bekannte und angesehene Rentner Leopold Bierordt, der Onkel des Balladenlichters Dr. Bierordt, im Alter von 76 Jahren unerwartet am Schlaganfall gestorben.

⊕ Karlsruhe, 16. April. Auf die Viehfrankenparrei wurde als Nachfolger des zum Dompfarrer ernannten Herrn Stadtpfarrers Brettle Herr Pfarrer Julius Meister von Oberfödingen berufen. Derselbe wird sein neues Amt als Pfarrverweser am 24. April antreten, an welchem Tage auch Herr Dompfarrer Brettle nach Freiburg überfiedelt wird.

— Staatsbahnenverwaltung: Stationswart Johann Hilbert in Berghausen zum Stationsaufseher befördert. — Aus dem Bereiche des Schulwesens: Bayer, Arthur, Schulkandidat, als Unterlehrer nach Auerbach, Amts Durlach, Brox, Friedrich, Unterlehrer, von Spielberg nach Ruitz, Amts Bretten, Katscher, Albert, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Langenfeinbach, Amts Durlach, Kunzmann, Otto, Unterlehrer, von Auerbach nach Pforzheim, Martin, Hermann, Schulverwalter in Durlach, wird Unterlehrer daselbst, Rüdinger, Karl, Hilfslehrer in Durlach, als Schulverwalter nach Hohenweikersbach, Amts Durlach, Ruf, Emil, Hilfslehrer in Kleinfeinbach, Amts Durlach, wird Unterlehrer daselbst, Wüst, Hermann, Unterlehrer, von Wies nach Spielberg, Amts Durlach, versetzt.

s. Durlach, 17. April. Die 1. diesjährige Hauptübung des hiesigen freiwilligen Feuerwehrcorps, bei welcher behördlicherseits auch eine eingehende Besichtigung der sämtlichen Lösch- und Rettungsgerätschaften vorgenommen werden wird, findet am Montag den

30. d. M., nachmittags 5 Uhr, auf dem Übungsplatz statt.

⊕ Durlach, 17. April. Der Rechenschaftsbericht des Vereins für Bad. Blinde unter dem Protektorat F. K. G. der Großherzogin von Baden ist erschienen. Auch in dem verfloffenen Jahre war es dem Verein vergönnt, wieder einen guten Schritt vorwärts zu kommen in seinem charitativen Bestreben. Im Mai dieses Jahres soll das Blindenheim in Mannheim-Baldhof eröffnet werden. Es dient zur Aufnahme von erwerbsfähigen männlichen und weiblichen Blinden. Die Unterhaltung dieses Heims, sowie die Unterstützung der andern blinden Mitglieder des Vereins stellen an die Vereinskasse unzweifelhaft beträchtliche Anforderungen. Wir möchten daher nicht versäumen, unsere verehrten Leser zu bitten, dem Verein für Bad. Blinde, der sich eine ebenso nötige als lobenswerte Aufgabe gestellt hat, als unterstützende Mitglieder recht zahlreich beizutreten. Zu diesem Zwecke wolle man sich bei Herrn H. Walz, Ettlingerstraße 49, melden.

⊕ Wilferdingen, 17. April. Heute nacht entschlief nach jahrelangem Leiden im Alter von 82 Jahren der pensionierte Hauptlehrer Karl Lamerdin. Ueber ein Menschenalter hindurch wirkte er in hiesiger Gemeinde am Werke der Jugendzucht und zwar mit seltenem pädagogischem Geschick, mit einer Berufstreue und Hingebung, die vorbildlich genannt werden kann. Segen jedermann zukommend und freundlich, genoss er allseitige Hochachtung; vielen war er väterlicher Freund, Berater und Helfer in der Not. Mit ihm ist ein Mann heimgegangen von der Sanftmütigkeit und Festigkeit des Charakters, einer tiefen Frömmigkeit, dargestellt in einem arbeitsreichen, sittenreinen Leben, wie man solches selten findet. Die Gemeinde Wilferdingen, wie alle, die dem Verstorbenen näher standen, werden das Bild des teuern Mannes noch lange im Herzen tragen.

⊕ Von der Bergstraße, 16. April. Gegenwärtig, da die Kirschbäume in voller Blüte stehen, bietet die Bergstraße ein prächtiges Bild.

⊕ Freiburg, 16. April. Der Kommandeur

des Infanterie-Regiments Nr. 113, Herr Oberst von Bed ist zum Generalmajor befördert und zum Brigadefeldwebel in Minden ernannt worden. Sein Nachfolger im Kommando des Regiments wird Oberst von Pannwitz, Chef des Generalstabes des Gouvernements von Strassburg i. E.

⊕ Albstadt, 16. April. Beim Transport eines über 50 Jtr. schweren Mühlsteins fiel dieser um und erdrückte den 42 Jahre alten Maurer Karl Klumpp. Der Bedauernswerte war sofort tot.

Konstanz, 14. April. Alle Beurlauber der 1. Kompanie des hiesigen Regiments wurden lt. „Frl. Ztg.“ wegen eines Genickstarrfalles zurückberufen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 17. April. Am Ostermontag wurden 2 Magdeburger Dienstmädchen im Landwehrkanal als Leichen gefunden, die vor 14 Tagen aus Magdeburg sich entfernt hatten, nachdem sie wegen fortgesetzten nächtlichen Ausbleibens ihre Stellung verloren und beschlossen hatten, gemeinsam in den Tod zu gehen.

Königsberg, 13. April. Für die nächste Reichstagswahl ist der „Königsb. Hart. Ztg.“ zufolge für Ostpreußen zwischen der Freisinnigen Volkspartei, der Freisinnigen Vereinigung und den Nationalliberalen unter Mitwirkung der Zentralkommission der Freisinnigen Volkspartei eine Verständigung unter Aufrechterhaltung der Selbständigkeit der Parteien erzielt worden.

* Bochum, 17. April. Ein von der Arbeitsschicht auf Zechen „Fröhliche Morgenröte“ heimkehrender Bergmann wurde vom Blitz erschlagen.

* Dortmund, 17. April. Auf der Zechen Kaiserstuhl 1 stürzten 2 Bergleute in den Schacht und waren sofort tot. Auf der Zechen Graf Schwerin wurde ein Bergmann verschüttet.

* Düsseldorf, 16. April. Bei einem Speicherbrande erlitten gestern 2 Mädchen im Alter von 12 und 13 Jahren den Erstickungstod. 3 junge Leute konnten mit Mühe durch die Feuerwehr gerettet werden.

Feuilleton.

12)

Seelenrätzel.

Roman nach dem Englischen von J. P. A.

(Fortsetzung.)

Herr George Miller war zum Schweigen gebracht. Und es war nicht das erste Mal, daß er unfähig war, mit diesem entschiedenem Charakter eines bloßen Schulmädchens zu debattieren. Er zog sein hübsches Gesicht in finstere Falten und sah stumm und ärgerlich da. Nach einer kleinen Weile sah sie ihn von der Seite an und übermütig funkelte es in ihren Augen auf.

„Habe ich Sie beleidigt?“ sagte sie.

„Nein, aber Sie sind ziemlich unhöflich gewesen.“

„Eine nette Sprache einer jungen Dame gegenüber,“ erwiderte sie mit gutmütigem Lächeln. „Sie scheinen Dr. Seibels Beispiele zu folgen. Dieser nannte mich neulich einen Teufel.“

„Das wundert mich gar nicht,“ erwiderte er, und dieses Geständnis amüsierte sie so, daß sie in ein lautes Gelächter ausbrach; wider Willen mußte er mitlachen.

„Wissen Sie, daß Sie ein sehr exaltiertes Mädchen sind.“

„Nun, es ist mir schon einige Male angedeutet worden,“ gab sie aufrichtig zu, „aber ich habe es immer für Eifersucht gehalten, für Eifersucht auf meine Sanftmut. Ich versichere Ihnen, ich halte mich für sanftmütig. Natürlich, wenn jemand unangenehm gegen mich —“

„Das heißt, wenn jemand Ihnen nicht Ihren Willen läßt, so setzen Sie ihn mit List oder Gewalt durch.“

„Nun, darin liegt etwas Wahres. Doch reden wir nicht weiter darüber. Ich vergebe Ihnen.“

Sie rückte sich behaglich in dem Wagen zu recht und ließ die Sonne auf ihr frisches Gesicht scheinen und den sanften Wind mit ihren schwarzen Haaren spielen. Von der Furcht eines straffälligen Schulmädchens war nichts an ihr zu entdecken.

„Also Sie haben Herrn Drummond gestern abend gesehen?“ begann sie wieder. „Nun, wie gefällt er Ihnen? Nein, sagen Sie es mir lieber nicht, denn wenn Sie ihn nicht sehr — wirklich sehr liebenswürdig finden, dann gibt es ernstlichen Streit zwischen uns.“

„Ich glaube, Sie ständen gerade jetzt mit ihm auf schlechtem Fuße?“ bemerkte George Miller etwas überrascht.

„Können Sie sich mit jemand erzürnen, den Sie bewundern?“

„Nun, er gefiel mir auch ganz gut; er ist etwas exzentrisch und scheint einen gern mit gelehrten Dingen zu quälen —“

„Er kann doch nichts dafür, wenn Sie ihn nicht verstehen,“ unterbrach sie ihn ungeduldig.

„Nun, was das anbelangt, so glaube ich ja nicht, daß er die Weisheit der ganzen Welt besitzt,“ sagte George Miller, der zur Eifersucht geneigt war. „Und hübsch ist er nicht, das müssen Sie doch zugeben.“

„Ich hasse Puppenköpfe,“ erwiderte Fräulein Villa; „ich habe es gern, wenn Männer Männer und nicht Puppen sind.“

Herr Miller biß sich auf die Lippen, aber durch die schon gemachten Erfahrungen belehrt, hielt er es für besser, seinen Aerger zu unterdrücken und es gelang ihm vollkommen.

An einem heiteren Tage, wie dieser, und in einem eleganten Landauer, von zwei prächtigen Pferden gezogen, spazieren fahrend, verging diesen zwei sorglosen, jugendlichen Gemütern die Zeit sehr angenehm; plötzlich aber erlitt ihre Freude durch einen beklagenswerten Zufall eine Unterbrechung. Sie fuhren eben durch das Robin Hoodtor dem Tale zu, als ihnen eine Frau mit zwei Kindern entgegenkam. Das eine hatte sie auf dem Arme, das andere kam ein

Oesterreichische Monarchie.

* Budapest, 14. April. In dem Orte Sabril (Kom. Zips) sind mehr als 100 Häuser samt Nebengebäuden durch Feuer zerstört worden. Auch die Schule und die Kirche sind niedergebrannt.

Frankreich.

* Paris, 15. April. Die mit der Drucksachbestellung betrauten Briefträger haben heute die Arbeit in verstärktem Maße wieder aufgenommen. Die Verwaltung glaubt, daß der Ausstand so gut wie vorbei ist.

* Lens, 14. April. Dessenigen Bergarbeiter-Delegierten und Mitglieder der Untersuchungskommission, die sich geweigert haben, den im Namen der Kommission von Adolphe Carnot überreichten Bericht über die Ursachen des Grubenunglücks von Courrières zu unterzeichnen, haben einen Gegenbericht verfaßt, der heute von dem Blatte *Réveil du Nord* veröffentlicht wird und dem Minister der öffentlichen Arbeiten Barthou unterbreitet werden soll. In diesem Gegenbericht wird Besondere darüber geführt, daß man an dem auf die Katastrophe folgenden Tage nicht die Delegierten der Bergarbeiter hinzugezogen und nicht gemäß dem Vorschlage des Präsidenten der Abordnung der Grubenbesitzer Rameaux die den Schacht Nr. 3 versperrenden Holzverkleidungen niedergelassen habe, was die Grube nicht schädigen konnte. Der Gegenbericht erklärt zum Schluß, daß die Grubengesellschaft von Courrières sich die ernsteste Verantwortlichkeit aufgeladen habe, dadurch, daß sie Schacht 3 versperren ließ, daß sie ferner vorzeitig die Rettungsarbeiten aufgab und die Bärung unterließ. Die Furcht, daß Leben der Rettungsmannschaften aus Spiel zu gehen, sei keine genügende Entschuldigung mit Rücksicht auf die Vollkommenheit der Rettungsapparate.

England.

* London, 17. April. „Morning Post“ meldet aus Shanghai, daß Hingkaob, der Gouverneur von Kiangsi, durch ein kaiserliches Dekret von seinem Amte enthoben worden ist. Die Amtsenthebung steht mit der Ermordung der Missionare in Nareburg in Verbindung.

Spanien.

* Madrid, 15. April. Hier eingetroffene Bissaboner Zeitungen veröffentlichen folgende Einzelheiten über die Meuterei an Bord des Panzerschiffes „Vasco da Gama“: Das Schiff war am 13. April gegen 8½ Uhr abends vor Bissabon verankert, als plötzlich eine ungewöhnliche Bewegung an Bord bemerkt und Schreie und Schüsse vernommen wurden. Das Schiff verlangte Hilfe. Ein Schlepper, eine Fregatte und andere Fahrzeuge setzten sich in der Richtung auf den „Vasco da Gama“ in Bewegung, mußten aber davon absehen, sich neben ihn zu legen, da sie von Gewehrschüssen empfangen wurden. Es verlautete, ein Leutnant vom „Vasco da Gama“ sei von der Mann-

schaft getötet worden. Diese habe damit den Tod eines Matrosen rächen wollen, dem der Leutnant eine Kugel durch den Kopf geschossen hätte, als er gerade einen Kanonenschuß abzugeben versuchte. Dem Blatte „Mundo“ zufolge bestätigte sich der Tod des Offiziers. Dasselbe Blatt meldet, daß auch die Mannschaften des zu dem Panzerschiff „Don Carlos“ gehörigen Kanonenbootes sich erpört hätten. Die Landbehörden treffen energische Maßnahmen. Das Hauptquartier befreit in formeller Weise, daß Widergelichkeiten auch in verschiedenen Garnisonen vorgekommen seien. Die Zensur verhindert die Uebermittlung jeglicher Nachrichten.

Italien.

* Torre Annunziata, 14. April. Heute vormittag ging richtiger Nichtenregen über San Giuseppe Vesuviano und über Ottaviano nieder, der die Höhe von 4 cm erreichte.

* Neapel, 15. April. Nach den bei der Präfektur eingegangenen Nachrichten zeigen die Lavastrome bei Boscoreale, Boscorease und Torre Annunziata keine Bewegung mehr. Eine Dipsche des Professors Mitterci vom Beobachtungsinstitut meldet, die Instrumente seien heute sehr ruhig und der Sandauswurf verringert; er sehe in Ruhe einem befriedigenden Gaderlauf des Ausbruchs entgegen.

* Rom, 16. April. Der deutsche Botschafter hat an den Minister des Aeußern ein offizielles Schreiben gerichtet, in dem er sein Beileid zu den schmerzlichen Ereignissen am Vesuv auspricht. In dem Schreiben heißt es: Der schreckliche Ausbruch des Vesuv, der die blühende Umgebung von Neapel verwüstete, habe in Deutschland die lebhaftesten und aufrichtigsten Sympathien hervorgerufen. Jetzt, wo die unmittelbare Gefahr vorüber zu sein scheint und man die Größe des Unglücks abmessen könne, wünsche die kaiserliche Regierung der königlichen Regierung und der italienischen Nation ihr Beileid und ihr herzlichstes Mitgefühl zu dem Unglück, das Italien durch diese neue Katastrophe getroffen habe, auszudrücken.

* Rom, 17. April. Die „Patria“ bemerkt zu dem Schreiben des Grafen Monts an den Minister des Aeußern, die courtoisvolle Mitteilung des deutschen Botschafters kann nur hohe Befriedigung in Italien hervorrufen, das schon verschiedene Male die Zuneigung Kaiser Wilhelms erfahren hat. „Giornale d'Italia“ schreibt, man kann an den Gefühlen der deutschen Regierung und des deutschen Volks gegen Italien nicht zweifeln, die sich stets als von aufrichtigen Sympathien und von Solidaritätsgefühlen beseelt gegen uns gezeigt haben. Der Botschafter hat heute offiziell das zum Ausdruck gebracht, was die Presse in den letzten Tagen hervorgehoben hat.

* Neapel, 17. April. Der Herzog der Abruzzen hat gestern nachmittag mit seiner Begleitung seine Expedition nach Afrika zur Bestrafung des Nuzenzoi angetreten.

* Neapel, 17. April. Graf Tattenbach ist gestern mit Gemahlin an Bord des Lloyd-Dampfers „Barbarossa“ von Algieras kommend hier eingetroffen und wird sich nach Rom begeben.

Rußland.

* Petersburg, 15. April. Graf Cassini ist für sein erfolgreiches Wirken auf der Konferenz von Algieras zum Wirklichen Geheimen Rat befördert worden. In dem betreffenden kaiserlichen Erlaß heißt es bezüglich der Teilnahme Rußlands an der Konferenz: Rußland, das keinerlei vitale Interessen in Marokko hat, konnte es völlig unparteiisch übernehmen, verwickelte Ansprüche in Uebereinstimmung zu bringen, indem es unveränderlich das verbündete Frankreich unterstützte, und die seit alter Zeit bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland in keinem Punkte verletzte.

* Petersburg, 16. April. Der Gouverneur von Riga ließ 115, der von Rinsk 40 politische Gefangene frei.

* Moskau, 17. April. Der russische Ministerrat beorderte nach Deutschland, Oesterreich und England besondere Beamte zum Studium der Mittel, deren sich ausländische Regierungen zur Bekämpfung der parlamentarischen Opposition bedienen.

Japan.

* Tokio, 15. April. Das gestrige Erdbeben auf der Insel Formosa war, wie sich erweist, heftiger als das am 17. März. Die Stadt Kagi hat wiederum am meisten gelitten. Alle Häuser, die bei dem letzten Beben der Vernichtung entgangen waren, liegen jetzt in Trümmern. 109 Personen sind, soweit bis jetzt festgestellt, tot, 29 verlegt. Man fürchtet aber, daß weitere ansehnliche Nachrichten die Totenlisten noch anschwellen lassen werden. Bei vielen Städten und Dörfern sind Erdbeben vorgekommen, die vielfach die Bodenbeschaffenheit des Landes völlig verändert haben. Tausende sind obdachlos. Erschütternde Szenen ereignen sich. Die Behörden sind eifrig bemüht, die eingetretene Not zu lindern.

Amerika.

* New-York, 14. April. Während einer Schießübung in der Nähe von Culbra ereignete sich eine Explosion in dem vorderen Turm des Schlachtschiffes Kearsarge. Eine Anzahl Matrosen sollen getötet sein.

* New-York, 14. April. Nach einer späteren Meldung sind durch die Explosion auf dem Schlachtschiff Kearsarge 1 Offizier und 5 Mann getötet und 1 Offizier und mehrere Mann verletzt.

* Springfield (Missouri), 14. April. Ein Volkshaufe holte heute zwei Neger, die, wahrscheinlich mit Unrecht, beschuldigt waren, eine weiße Frau angefallen zu haben, aus dem Gefängnis, hängte sie an der Statue der Freiheitsgöttin am Gerichtsgebäude auf und verbrannte später ihre Leichen.

Stück hinter ihr her getrippelt. Am Wege stand ein mit Brettern beladener Karren, und als Millers Kutscher rechts an demselben vorbeifahren wollte, stolperte das Mädchen unglücklich Weise und fiel gegen den Wagen. Es wurde nicht überfahren, stieß aber doch mit der Stirn heftig an eins der Hinterräder, und als Villa North schnell wie der Wind den Wagenschlag öfnete, heraussprang und das Kind aufnahm, blutete dasselbe aus einer leichten Streifwunde.

Nicht wissend, daß sie völlig ungefährlich war, brach Villa in heftige Entrüstung aus.

„Wie!“ fuhr sie mit flammendem Auge den unglücklichen Wagenlenker an. „Sie wollen ein Kutscher sein? Worum haben Sie denn nicht gehalten? Sie — Sie — Sie sollten lieber — ach, Du armes Kind, ich glaube, wir haben Dich getötet!“

Sie lief mit dem Kinde in ein dicht am Wege gelegenes Wirtshaus; da ließ sie sich Wasser geben und wusch und verband die Wunde, so gut sie konnte.

Auch der Kutscher war hereingekommen und wollte den Leuten erklären, daß der Unglücksfall nicht seine Schuld gewesen sei.

„Schweigen Sie!“ unterbrach sie ihn und fuhr zur Mutter des Kindes gewendet fort:

„Wo wohnen Sie? Geben Sie mir Ihre Adresse — ich will Sie besuchen.“

Bei diesen Worten zog sie ihre Börse heraus. Jetzt mißte George Miller sich ein und sagte:

„Hier, liebe Frau, haben Sie ein Souvereiens für sich.“

„Ich Souvereiens, zwanzig Souvereiens soll sie haben!“ sagte Villa, fast mit dem Fuße stampfend, während helle Tränen ihr in die Augen traten. „Hier, Mutter, ist alles Geld, was ich habe. Es tut mir leid, daß wir nichts weiter für Sie tun können, als Ihnen Geld geben. Nehmen Sie einen guten Arzt; ich werde ihn befehlen.“

Als sie wieder heraustrat, ging sie auf den Kutscher zu, der wieder auf dem Boden saß.

„Entschuldigen Sie,“ sprach sie laut und vernehmlich. „Ich tat Ihnen wohl Unrecht, ich glaube, Sie konnten nichts dafür.“

Bald hatten sie ihren frohen Mut wieder gewonnen und sie fuhren weiter, durch Kingston und über die hochgewölbte Brücke, an der Mauer und den Bäumen von Bushy Park vorbei unter den Schatteln von ein paar kräftigen Bäumen weg — dann bog sie nach einem freien, grünen Platz ein, fuhren ein Stück längs des Flusses und hielten vor einem großen altmodischen Gasthause, dessen Wände dicht mit wildem Wein bewachsen waren und über dessen

Gartenmauer herüber ihnen Männergesang entgegenkündete.

„Haben Sie Mut, in der gewöhnlichen Gaststube etwas zu essen?“ fragte er — als ob es ihr zu irgend etwas an Mut fehlte!

„Gewiß,“ erwiderte sie; „ich sehe gern Menschen und fürchte mich nicht, irgend einen Bekannten hier zu treffen. Ach, ich wünschte sehr, Fräulein Rain könnte mich jetzt sehen!“ Als sie in die Gaststube traten, fanden sie daselbst nur ein paar ältere Damen, einen Franzosen mit seiner Frau, die viel älter war, als er, und einen alten Herrn, der auf seinem Stuhle eingeschlafen war.

Sie nahmen an ein in der Fenster Platz.

„Wer sind die?“ fragte Villa und sah auf sechs bis acht junge Leute hinab, die aus dem Gasthause herauskamen und der Wiese zuschritten. Sie trugen Flaschen und Gläser und die meisten rauchten Cigarren oder aus Pfeifen.

„Das sind wohl deutsche Clerks, die ebensoviele Lärm machen.“

„Ich nenne mehrstimmigen Gesang nicht Lärm,“ antwortete sie; „ich möchte, sie sängen weiter, ich kenne viele deutsche Lieder und liebe sie sehr.“

(Fortsetzung folgt.)

Die die Ausfaat, so die erste, nur der beste Samen bringt die beste Frucht.
 Offiziere nur hochwertig erprobte, festerweise, festerweise von guter Melmfähigkeit.
 Exproble Ausfarbauweisungen auf der Innenseite des Hauptes.
 Adler-Drogenrezept.
 Hauptstr. 16. Telefon 76.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Verbesserung des Kreisweges Nr. 29, Stupferich-Thomashof, hier: Enteignungsverfahren gegen Besitzer von Grundstücken auf Gemarkung Stupferich betreffend.

Nr. 2302. Zur Verbesserung des Kreisweges Nr. 29 Stupferich-Thomashof sind erforderlich und deshalb gegen vorherige Entschädigung an die Gemeinde Stupferich abzutreten:

- 1) von dem dem Vinzenz Dörner, Landwirt in Thomashof gehörigen, auf Gemarkung Stupferich gelegenen Grundstücken und zwar: von L.-B. Nr. 1718 a, im Gewann Christbild, mit einem Flächenmaß von 11 a 41 qm ein Teilstück von 63 qm; von L.-B. Nr. 1718 b, im Gewann Christbild, mit einem Flächenmaß von 17 a 45 qm, ein Teilstück von 2 a 80 qm; von L.-B. Nr. 1722 a, im Gewann Christbild, mit einem Flächenmaß von 16 a 67 qm, ein Teilstück von 1 a 75 qm; von L.-B. Nr. 1739 a, im Gewann Christbild, mit einem Flächenmaß von 12 a 49 qm, ein Teilstück von 77 qm; von L.-B. Nr. 1748 a, im Gewann Christbild, mit einem Flächenmaß von 15 a 70 qm, ein Teilstück von 95 qm; von L.-B. Nr. 1755, im Gewann Christbild, mit einem Flächenmaß von 19 a 35 qm, ein Teilstück von 1 a 08 qm;

2) von dem dem Landwirt Jakob Horisch und dessen Ehefrau, Theresia geborene Dörner in Thomashof gehörigen, auf Gemarkung Stupferich gelegenen Grundstücken und zwar:

- von L.-B. Nr. 1724, im Gewann Christbild, mit einem Flächenmaß von 5 a 90 qm, ein Teilstück von 65 qm; von L.-B. Nr. 1742 a, im Gewann Christbild, mit einem Flächenmaß von 14 a 99 qm, ein Teilstück von 72 qm; von L.-B. Nr. 1515, im Gewann Mittenhardt, mit einem Flächenmaß von 15 a 07 qm, ein Teilstück von 3 a 17 qm; von L.-B. Nr. 1793, im Gewann Zeil, mit einem Flächenmaß von 9 a 65 qm, ein Teilstück von 1 a 35 qm; von L.-B. Nr. 1794, im Gewann Zeil, mit einem Flächenmaß von 14 a 61 qm, ein Teilstück von 2 a 16 qm; von L.-B. Nr. 1795, im Gewann Zeil, mit einem Flächenmaß von 14 a 88 qm, ein Teilstück von 2 a 51 qm;

3) von Daniel Vogel, Landwirts Ehefrau, Karoline geb. Dörner in Stupferich von dem ihr gehörigen, auf Gemarkung Stupferich, Gewann Christbild gelegenen Grundstück:

- L.-B. Nr. 1733 mit einem Flächenmaß von 13 a 75 qm, ein Teilstück von 1 a 14 qm;

4) von Thomas Dörner, Telegraphenassistent in Karlsruhe, von dem ihm gehörigen, auf Gemarkung Stupferich gelegenen Grundstücken und zwar:

- von L.-B. Nr. 1741, im Gewann Christbild, mit einem Flächenmaß von 12 a 02 qm, ein Teilstück von 62 qm; von L.-B. Nr. 1876, im Gewann Zeil, mit einem Flächenmaß von 19 a 44 qm, ein Teilstück von 95 qm;

5) von Jakob Dörner, Kanzleisekretär in Freiburg, von dem ihm gehörigen, auf Gemarkung Stupferich gelegenen Grundstücken und zwar:

- von L.-B. Nr. 1750, im Gewann Christbild, mit einem Flächenmaß von 7 a 42 qm, ein Teilstück von 45 qm; von L.-B. Nr. 1800, im Gewann Zeil, mit einem Flächenmaß von 18 a 99 qm, ein Teilstück von 2 a 09 qm;

6) von Landwirt Jakob Horisch Ehefrau, Theresia geb. Dörner in Thomashof, von dem ihr gehörigen, auf Gemarkung Stupferich, Gewann Zeil gelegenen Grundstück:

- L.-B. Nr. 1796, mit einem Flächenmaß von 15 a 72 qm, ein Teilstück von 2 a 44 qm;

7) von Hermann Dörner, Postsekretär in Weingarten, Amts Durlach, von dem ihm gehörigen, auf Gemarkung Stupferich, Gewann Zeil gelegenen Grundstück:

- L.-B. Nr. 1836, mit einem Flächenmaß von 14 a 82 qm, ein Teilstück von 1 a 58 qm.

Tagfahrt zur Festsetzung der Entschädigung für die sonach an die Gemeinde Stupferich abzutretenden Grundstücksflächen durch die nach § 36 des Ent.-Ges. gebildete Kommission wird auf

Montag den 30. April l. Js., vormittags 10 Uhr, anberaumt. Die Tagfahrt beginnt mit einem Augenschein an Ort und Stelle und zwar bei Grundstück L.-B. Nr. 1718 a im Gewann Christbild, die Verhandlungen werden sodann unmittelbar anschließend im Rathause in Stupferich fortgesetzt.

Dies wird mit der Aufforderung an etwaige unbekanntete Beteiligte bekannt gemacht, ihre auf die Entschädigung bezüglichen Ansprüche spätestens in der Tagfahrt zu stellen, widrigensfalls ihre Ansprüche in dem weiteren Verfahren keine Berücksichtigung finden und dem Unternehmer gegenüber werden ausgeschlossen werden.

Karlsruhe den 6. April 1906.
Großh. Landeskommissär:
Föhrenbach.

Die Abhaltung eines Bienenzuchtkurses für Männer, Frauen und Mädchen auf Augustenberg betr.

Mit hoher Genehmigung Großh. Ministeriums des Innern wird

in der Zeit vom 28. Mai bis 9. Juni d. J. auf Augustenberg ein Bienenzuchtkurs für Männer, Frauen und Mädchen abgehalten.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen an diesen Kursen erhalten auf Wunsch Kost und Wohnung in der Anstalt gegen eine Vergütung von 1,40 Mk. pro Tag. Unbemittelten Teilnehmern oder Teilnehmerinnen können diese Kosten ganz oder teilweise nachgelassen, ebenso können die Reisekosten ersetzt werden.

Anmeldungen sind unter Beilage eines Vermögenszeugnisses — wenn auf Vergünstigung Anspruch erhoben wird — bis spätestens 19. Mai d. J. bei dem unterzeichneten Vorstand schriftlich einzureichen. Augustenberg (Post Grözingen) den 10. April 1906.

Großh. Landwirtschaftsschule:
Eronberger.

Schreinerarbeiten.

Die Stadtgemeinde vergibt im Wege der öffentlichen Ausschreibung verschiedene Schreinerarbeiten, als: Schränke, gestemmte Lambris, Fußböden etc. Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Montag den 23. d. Mts., vormittags 11 Uhr, auf unserem Bureau abzugeben, wofür die Zeichnungen und Bedingungen ausliegen und Angebotsformulare unentgeltlich abgegeben werden.

Durlach den 14. April 1906.

Stadtbauamt:
L. Hauck.

Durlach.

Liegenschafts-Versteigerung.

Samstag den 21. April l. J., nachmittags 2 Uhr, versteigert der Unterzeichnete auf dem Rathaus dahier, Zimmer Nr. 8, 3. Stock, im Auftrag der Erben der + Gabriel Kühnle, Maurers Witwe, nachstehende, auf Gemarkung Durlach belegene Grundstücke.

Der Zuschlag erfolgt dem Höchstgebot vorbehaltlich der Genehmigung der Beteiligten.

Grundstücksbeschreibung:

1. Lagerbuch Nr. 385. Gewann an der großen Gäß, Leit- und Plattgraben, 1,67 a Gartenland, efs. Nr. 384, Wüst Adam, Werkmeister, afs. Nr. 386, selbst.

2. Lagerbuch Nr. 386. Gewann an der großen Gäß, Leit- und Plattgraben, 1,57 a Gartenland, efs. Nr. 385, selbst, afs. Nr. 387, Ammann Wilhelm, Landwirt.

3. Lagerbuch Nr. 5362. Gewann Kennenthal, 7,12 a Ackerland, efs. Nr. 5361, Philipp Heinrich, Tagelöhners Witwe, afs. Nr. 5363, Better Karl, Maurer.

Durlach den 10. April 1906.

August Seyer, Waisenrat.

Marktpreise.

schlgr. Schweinefleisch 100 Pf., Briten Nr. 1.30, 10 St. Eier 80 Pf., 20 Bites Karloffeln Nr. 1.10, 50 Kilogr. Hen Nr. 4.25 50 Kilogr. Roggenstroh Nr. 3.50, 50 Kilogr. Dinkelstroh Nr. 3.—, 4 St. Buchendoh vor das Haus gebracht 52 Nr. 4 Sten Tenneholz Nr. 40, 4 Sten Forstenholz Nr. 44.

Durlach, 14. April 1906.
Das Bürgermeistertamt.

Privat-Anzeigen.

Zwei Zwei-Zimmerwohnungen, Mansarden, per 1. Juli zu vermieten; dieselben können auch zusammen vermietet werden. Näheres im **Gasthaus zum Weinberg.**

Eine Frau und ein junges Mädchen suchen für einige Stunden des Tags **Beschäftigung** **Schlachthausstr. 12, 3. St.** **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten **Hauptstraße 8.**



Dampf-Wasch- und Bügel-Anstalt.

C. Bardusch, Ettlingen,

übernimmt

Leib- & Haushaltswäsche jeder Art,

Ausstattungen, Gardinen von Mk. 1,20 an.

Spezialität: **Seiden, Aragen und Manschetten.**

Edellose Ausführung binnen kürzester Frist.

Schonendste Behandlung. — Billigste Preise.

Wagen jeden Dienstag und Freitag in Durlach.

Aufträge zum Abholen der Wäsche bitte in die Briefkästen am Hause der Herren Rfm. Luger (Marktplatz), Rfm. Flad, Hauptstr. 86, sowie an der „Blume“, zu stecken.

Telephon Nr. 61.

Offertiere nur hochwertig erprobte, von guter Reifezeit, nur der beste Samen bringt die beste Frucht.

Wie die Aussaat, so die Ernte.

Gasthaus zur Blume.
Morgen (Mittwoch):
Schlachttag,
morgens: Kesselfleisch,
abends: Leber- und Griebenwüste.
Friedrich Mannherz,
Kocher und Gastwirt.

Morgen (und jeden)
Mittwoch:
Großes Schlachtfest
bei
Julius Ganther 3 roten Löwen.
Saattartoffeln,
frühe und späte, empfiehlt
A. Sauder.

Nur 1 Mark das
Los
der sehr günstigen Badener
Geld-
Lotterie zugunsten des Hamilton-Palais
Ziehung bereits 5. Mai
3288 Bargewinne
ohne Abzug M.
45,800
1. Hauptg. M. 20 000
2. Hauptg. M. 5 000
2 à 1000 = 2 000
4 à 500 = 2 000
3280 Gew. 16 800
zus.
Los 1 M. 11 Lose 10 M.
Porto u. Liste 30 Pf.
versendet.
J. Stürmer, General-Dobit
Strassburg i. E.

Bohrseffel
Nechtst dauerhaft und billigst
H. Hartwig, Kelterstraße 5

Futterkalk
Marke A für Geflügel,
Marke B für Schweine, Rindvieh u. i. w.
2-Pfund Paket 50 S.,
5 " " " 1.—
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Die mit größerem Inkasso verbundene
Haupt-Agentur
einer alten angesehenen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft (Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherung) ist neu zu befehen. Offerten unter **F. K. 4260** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe,** erbeten.

Ein Mädchen kann das
Kleidermachen gründlich erlernen. Näheres bei Frau **Rietz,** Grözingenstraße 39, 1. St.

Ein gut erhaltenes
Weinfass,
690 Liter haltend, ist billig zu verkaufen **Hauptstraße 16** im Laden.

Abbruch.
Sophienstraße 10 hier sind morgen (Mittwoch) circa 6000 gute Ziegel abzugeben.

Ein schwarzer **Spitzerhund** zugelaufen. Gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abzuholen bei **Gottfr. Lust, Hohenwettersbach.**

Verloren
gingen gestern von Stupferichstraße bis Thomashof 2 goldene **Ringe.** Abzugeben gegen Belohnung bei der Exped. d. Bl.

Freundliches **Zimmer** ist an einen anständigen Arbeiter zu vermieten **Wilhelmstraße 5, 3. St. l.**

Volksbank Durlach,
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Die Mitglieder werden zu der am
Montag den 23. April 1906, abends 8 Uhr,
im Gasthaus zur Krone hier stattfindenden
ordentlichen Generalversammlung
mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundlich eingeladen.
Die Jahresrechnung liegt bis dahin im Kassenlokal zur Einsicht auf.

Tagesordnung:
1. Genehmigung der Abschreibung von Mk. 20 000.— an dem Anwesen in der Pfingstraße durch Entnahme aus dem Spezialreservofond.
2. Vorlage des Rechenschaftsberichtes pro 1905, Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
3. Verteilung des Reingewinnes.
4. Neuwahl für die statutenmäßig aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Mitglieder, der Herren Philipp Kleiber, Gustav Petry und Johann Semmler, welche wieder wählbar sind.
5. Festsetzung der Höhe der Kreditgewährung an die einzelnen Genossen.
6. Bekanntgabe der am 26. März 1906 vollzogenen gesetzlichen Revision.
7. Entgegennahme von Wünschen in Vereinsangelegenheiten.
Durlach den 27. März 1906.

Der Aufsichtsrat.
Lebensbedürfnisverein Weingarten und Umgebung, e. G. m. b. H.
Berichtigung.
Die Zahl der Mitglieder betrug am 1. Januar 1905 174.
Eingetreten im Jahr 1905 70.
Abgang im Jahr 1905 244.
Stand der Mitglieder auf 1. Oktober 1905 1.
Weingarten den 6. April 1906. 243.
Der Vorstand des Lebensbedürfnisverein Weingarten und Umgebung, e. G. m. b. H.
Ludwig Böcker. Anton Frank. Wil. Matthes.

Brillen! Brillen!
per Stück 75 Pfg.
Zwicker
in grösster Auswahl
nach ärztlicher Vorschrift.
Reparaturen
werden sofort ausgeführt.
sämtl. Ersatzteile vorrätig.
Wilh. Fischer
Goldschmied. Prämiert 1903.

Käse! Käse! Käse!
Vollständig reife, fett hergestellte
Romadour-Käse
im Gewicht von ca. ½ kg empfiehlt, solange Vorrat reicht, per Stück 25 Pfennig

Conr. Böhler, vorm. Ernst Rändle.
Linoleum-Fussboden-Glanzlack
ist an Haltbarkeit und schönstem Glanz unübertroffen und empfehle solchen per ½ 50 S., bei 10 48 S.
Carl Armbruster.

Fahrrad-Mechaniker-Gesuch!
Tüchtiger, selbständiger **Reparateur,** womöglich auch in Motorfahrz, für dauernde, angenehme Stellung verlangt. Gehalts- und Altersangabe erbeten an
Stephan Gerster, Neutlingen (Württbg.).

Todes-Anzeige.
Teilnehmenden
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter
Magdalena Müller Witwe,
geb. Zoller von Grözingen, gestern abend 6 Uhr sanft entschlafen ist.
Durlach, 17. April 1906.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Wilh. Boffert, Schreiner.
Familie Karl Fr. Fritz, Schmied.
Familie Katharina Zippel, geb. Müller.
Die Beerdigung findet am Mittwoch den 18. April, abends 6 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.
Dies statt besonderer Anzeige.

Platzmangels halber ist zu verkaufen 1 vollständiges Bett mit Kofst und Matratze, sehr gut erhalten. Ebendasselbst ist 1 Kinderliegewagen und 1 Kinderstuhl, zerlegbar, für nur 10 Mark abzugeben. Näheres
Mittelstraße 9, parterre.

Zu mieten gesucht möglichst sofort **Bohnung** von 5—6 Zimmern mit Zubehör (am liebsten kleines Haus mit Garten) in oder dicht bei Durlach. Meldungen mit Preisangabe und Bezeichnung T. C. K. an die Exped. d. Blattes erbeten.

Bohnung von 2—3 Zimmern, wenn möglich mit Scheune und Stall, per sofort oder später zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 73 an die Exp. ds. Bl.

Mein Wunsch! Heirat nach Baden wünscht christliche sehr vermögende, alleinlebende häusliche Dame mit tüchtigem, soliden Manne. Auf richtige Off. erbitte an Herrn **F. Waschkuhn, Berlin S. W. 68.**

Bohnung zu vermieten per 1. Juli mit 5 Zimmern, Küche, Keller, Speicher u. (hinten und vorn mit Balkon). Zu erfragen
Grözingenstraße 20, 2. St.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.

- Geborene:**
8. April: Karl Josef, Bat. Anton Brenner, Fabrikarbeiter.
8. " Eduard Franz Theodor, Bat. Julius Eduard Sauerhöfer, Schlosser.
8. " Fanny Paula Luise, Bat. Emil Karl Barth, Maler.
9. " Karl, Bat. Karl Beitz, Hilfsbureaudiener.
9. " Marie, Bat. Markus Simmenbinger, Portier.
11. " Martha Luise, Bat. Julius Pfau, Schleifer.
12. " August Karl, Bat. August Dentenhaf, Fabrikarbeiter.

- Gestorbene:**
10. April: Lina Elisabeth, Bat. Friedrich Karl Fischmann, 16 Mon. a.
11. " Ludwig Ernst Wilhelm Gaud, Fabrikarbeiter, Ehemann, 44 ½ Jahre alt.

Rechtlich, Druck und Verlag von H. Buss, Durlach